

# Gegen Ende des 2. Jahrtausends. Teil 9

Autor(en): **Ehrismann, Albert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 38

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-611112>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Gegen Ende des 2. Jahrtausends

IX

WIE WIRD DAS WERDEN MIT DEN WEIHNACHTSBÄUMEN?

Dürfen wir sie noch fällen, durchsägen – die kleinen,  
grünen? – Die jungen Fichten  
lösen *unser* Problem  
mit Anstand: sie gehen  
früh ein.

ZU SPÄT

«Stirb und werde!»  
schrieb *Goethe* am 31. Juli 1814. Die letzten Wälder, ehe  
sie verstummten, sagten zu den Menschen:  
«Erde zu Erde.»  
Aber die Menschen hörten ihre Warnung nicht.

POST IST IM BRIEFKASTEN

Morgen ist auch noch ein Tag, sagte der Nachbar zum Nachbar.  
Und *morgen* kam die Kündigungsschrift.  
Morgen sei auch noch ein Tag, sagte ein Nachbar zum Nachbar. –  
Kommt nur drauf an, wen's trifft.

VERKEHRTE WELT

Ohne falsche Scham habe ich Angst,  
dass das und dies sich ereignen könnte –  
und feige wäre, sagte der alte Mann, wer den Mut zur Furcht  
vor dem grausigen Möglichen  
sich und seiner Ehre nicht gönnte.

KURZFASSUNG

Wir alle sind Helden! Wir hocken  
auf dem sinkenden Schiff und schauen uns zu. «Näher, mein  
Gott, zu dir!»  
sangen die Ertrinkenden der «*Titanic*» 1912. Oder doch besser  
*heute*:  
Hol's der Teufel! Warum fahren wir den Kapitänen und  
Steuermännern auf allen Meeren, die uns absaufen lassen  
wollen, nicht an die Schienbeine?

VORSICHTIGE ZUVERSICHT

Es ist schon mehrere Male fünf nach zwölf gewesen.  
Spätere werden vielleicht lesen,  
dass unsere Uhr (oder der Hahn auf dem Mist)  
dann doch nicht still gestanden (beziehungsweise stumm  
geblieben) ist.

METAMORPHOSE

Die überfließenden Herzen und Münder  
wurden ins Personal eines Taubblinden- und -stummenheims  
aufgenommen.  
Da redeten die Münder leiser, und zu den Herzen  
wuchsen hilfreiche Arme und Hände.

(Ende)